

Schüler immer schlechter?

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 19. Oktober 2025 22:03

Zitat von raindrop

Dazu hatte Palim schon geantwortet, es ist keine "Einheitsschule" politisch gewollt. Und was verstehst du eigentlich unter "Einheitsschule?" Die Gesamtschule ist keine Einheitsschule. Das Grundkonzept sieht auch Leistungsdifferenzierung vor und nicht das alle das gleiche lernen...

Es ist bekannt, aber nicht bewährt oder erfolgreich. Das bestätigen die PISA Tests immer wieder, schon seit Jahrzehnten.

Es geht auch nicht um Ausgrenzung nach Klasse 4 sondern die Sortierung nach den drei klassischen Schulformen ist schlichtweg zu früh. Auch das ist schon so oft in Studien nachgewiesen worden. Es scheint auch schlichtweg völlig unnötig zu sein, da es viele (die meisten?) Länder in der Welt überhaupt nicht mehr oder zumindest später (z.B. erst nach der 6. Klasse) machen und damit auch noch erfolgreicher sind als wir. Warum sollte man das dann beibehalten?

Auch das wird unserem Bildungssystem regelmäßig immer wieder bescheinigt, unser Bildungssystem ist nicht gerecht und nicht durchlässig.

Das lässt sich ohne Probleme in einer "Einheitsschule" organisieren. Man kann differenzieren und jedem Kind ein individuelles Angebot geben. Wird schon in anderen Ländern praktiziert. Wird auch hier in Niedersachsen an unseren Gesamtschulen, die ich in unserer Stadt kenne, praktiziert.

Sehe ich auch so, aber deine Schlussfolgerung ist falsch. Eine innere Differenzierung ist um längen effektiver, als das umständliche Vorhalten der verschiedenen Schulformen. Was wir uns da alleine an Verwaltungsgebühren sparen würden. Gelder könnten effektiver da eingesetzt werden wo es gebraucht wird, nämlich bei den Schwachen, die mehr Förderung brauchen und es würde wahrscheinlich noch genug übrig bleiben, um auch die Starken effektiv Fordern zu können.

Alles anzeigen

Nochmal: Ich halte absolut gar nichts vom PISA-Test, der unter Einflussnahme von diversen Stiftungen orchestriert worden ist (Bertelsmann & Co). Unser Schulsystem ist seit dem 19. Jhd. extrem erfolgreich, nahezu ein Exportschlager in anderen Ländern, hat etliche Nobelpreisträger hervorgebracht und hat eine Blütezeit mitgestaltet. Das wegen irgendeines von politischen Interessen getriebenen Tests über den Haufen zu werfen, halte ich für den Wirtschafts- und

Bildungsstandort Deutschland für desaströs. Ähnlich desaströs wie die Umstellung von Wissensvermittlung hin zu Kompetenzvermittlung (was ja eine Reaktion auf PISA in den frühen 200ern war).

Warum sträuben wir uns eigentlich so sehr gegen "Ungleichheit"? Was ist so schlimm daran, dass es Ungleichheit gibt? Der Mensch ist in seinem Wesen nicht uniform, nicht gleich. Fun fact: Die geringste Ungleichheit im Bildungssektor hat Kambodscha. Soll das das neue Vorbild sein?